

Carinthischer Sommer 2017

Kirchenoper „Hemma“

von Bruno Strobl

2. und 3. August 2017, 20.00 Uhr
Basilika

Text: Presstext Carinthischer Sommer

Reich, schön und vor allem klug, Hemma wirkt auf die Männer ihrer Zeit provozierend. Hemma ist die neue Oper von Bruno Strobl und Franzobel, die 2017 beim Carinthischen Sommer uraufgeführt wird. Sie zeichnet ein Bild der Kärntner Landesheiligen, das überraschend aktuell ist: Hemma steht im Spannungsfeld zwischen den Ansprüchen der Familie, ihres Mannes und der Kirche an sie und auf der anderen Seite ihrem eigenen Wunsch nach einem erfüllten, gerechten und friedfertigen Leben. Der durch Brutalität und starre Hierarchien geprägten Gesellschaftsordnung ihrer Zeit, verkörpert durch den gräflichen Ehemann und den Erzbischof, widersetzt sie sich mit Intelligenz und Unbeugsamkeit. Politisch weitsehender als der genussüchtige Graf kann sie dennoch den Folgenreichen Aufstand der Minenarbeiter nicht verhindern... Hemma von Gurk starb der Überlieferung nach im Jahr 1045. Ein Zeitraum von fast tausend Jahren trennt uns von dieser Gräfin des Hochmittelalters, die mit Kaiser Heinrich II. verwandt und mit dem Grafen Wilhelm von Friesach und an der Sann verheiratet war. Nach dem Wenigen

zu urteilen, was man von ihr weiß, ist sie aus den Verlusten ihres Lebens, wie dem frühen Tod ihres Mannes und ihres Sohnes, herausgetreten als vermögende und gestaltende Frau, Klostergründerin von Gurk und Admont und Stifterin zahlreicher Pfarrkirchen.



Franzobel, geboren 1967 in Vöcklabruck als Franz Stefan Griebel, ist einer der populärsten, produktivsten und auch polarisierendsten österreichischen Schriftsteller. Franzobels literarisches Werk umfasst Romane, Erzählungen, Theaterstücke, Kinderbücher und Lyrik. Er erhielt viele Auszeichnungen, darunter 1995 den Ingeborg-Bachmann-Preis und 2002 den Arthur-Schnitzler-Preis. Zuletzt erschienen der Roman Was die Männer so treiben,

wenn die Frauen im Badezimmer sind (2012) und der Krimi Groschens Grab (2015). Im Frühjahr 2017 erscheint sein Roman Das Floß der Medusa.

Der erfahrene, vielfach ausgezeichnete Kärntner Komponist Bruno Strobl, langjähriger Präsident der Österreichischen Sektion der Internationalen Gesellschaft für neue Musik (IGNM), hat das Libretto von Franzobel vertont. Nach zahlreichen Musiktheaterwerken, u.a. für die neubühnevillach, ist dies bereits seine zweite Kirchenoper für den Carinthischen Sommer. Im Jahr 2012 gestaltete der heute in Wien lebende Komponist hier mit sparsamen Mitteln die Geschichte der Sara, ein eindringliches Werk über eine biblische Frauenfigur.

Regie führt Kristine Tornquist, die mit ihrem sirene Operntheater eine Plattform für neues Musiktheater aufgebaut hat, mit der sie etliche Uraufführungen realisierte. Sie hat sich darauf spezialisiert, Opern an Orten aufzuführen, die nicht immer schon Theater waren. In ihren Regiearbeiten reflektiert sie die Geschichte und Struktur der Spielorte. So darf man darauf gespannt sein, wie sie den jeweiligen Kirchenraum in ihre Inszenierung miteinbeziehen wird. ■

Eheseminar

im Pfarrhof Wolfsberg

Freitag, 19. Mai 2017,
19.00 bis 22.00 Uhr

Begleitung: Michael Kopp, Ehe-,
Beziehungs- und Familienseel-
sorger der Diözese

Hemma von Gurk

Schauspiel in zwei Akten
von Ilona Wulff-Lübbert

22. 09. 2017,
19.00 Uhr,
Basilika